



Die Union im Landkreis Wolfenbüttel

Für ein Mehr an Miteinander.

**Leitlinien der CDU im Landkreis Wolfenbüttel
für die Wahlperiode 2021 bis 2026**

Sehr geehrte Damen und Herren,

gern überreiche ich Ihnen die Leitlinien der CDU im Landkreis Wolfenbüttel für die Kreiswahlperiode 2021 bis 2026.

Zahlreiche Mitglieder, Kreistagsabgeordnete und auch weitere Interessierte haben sich eingebracht, Vorschläge gemacht, diskutiert, abgewogen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und ist eine gute Grundlage für die faire Auseinandersetzung mit unseren politischen Gegnern und den Diskurs mit der Öffentlichkeit.

Gleichzeitig sind diese Leitlinien der Fahrplan für die kommenden fünf Jahre im Kreistag, eine gute Material- und Ideensammlung für unsere neue Kreistagsfraktion. Dazu kommen natürlich die aktuellen Herausforderungen der nächsten Jahre, die wir heute vielleicht noch gar nicht einschätzen können.

Wir sind gut vorbereitet, haben klare Vorstellungen und sind motiviert.

Vor diesem Hintergrund, mit einer starken Mannschaft sowie unserem engagierten Landratskandidaten Uwe Schäfer im Rücken bitte ich Sie um Ihre Unterstützung bei den Kreiswahlen am 12. September.

Lassen Sie uns gemeinsam für unsere Heimat arbeiten: Für ein Mehr an Miteinander!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr



Frank Oesterhelweg MdL

Kreisvorsitzender



Solide Haushalts- und Personalpolitik sichert Handlungsfähigkeit

Angesichts sich stetig verändernder Herausforderungen und Prioritäten in der kommunalen Aufgabenwahrnehmung, aktuell in einer so noch nie dagewesenen ernstesten Krise durch die Corona-Pandemie, bleibt eine vorausschauende und nachhaltig angelegte Haushaltspolitik mit einer auch gegenüber kommenden Generationen verantwortbaren Schuldenlast ein vorrangiges Ziel. Nur so können wir unsere notwendige Handlungsfähigkeit, die auch unvorhergesehene Ereignisse berücksichtigt, und damit die positive Entwicklung unseres Landkreises erhalten und gewährleisten. Die Erfüllung der originären Aufgaben, die stetige Sicherung der Dienstleistungsfähigkeit für unsere Bevölkerung sowie die Sicherung und Weiterentwicklung unserer Infrastruktur unter aktuellen Erfordernissen stehen hierbei im Mittelpunkt.

Beispielhaft genannt seien hier Aufgaben mit wesentlichen Finanzbezügen:

- Wir brauchen faire Lastenverteilungen - gerade in finanzieller Hinsicht - zwischen dem Landkreis und den kreisangehörigen Gemeinden.
- Notwendig sind und bleiben Investitionen in die Zukunft bei den kreiseigenen Einrichtungen und bei der Förderung anderer Aufgabenträger für kommunale Weiterentwicklungen.
- Die zügige Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur ist dringend notwendig, hierbei werden wir uns weiter für geeignete Förderungen durch Bund und Land zum notwendigen weiteren Breitbandausbau verwenden.
- Zivil- und Katastrophenschutz werden in den kommenden Jahren unsere volle Aufmerksamkeit auch in finanzieller Hinsicht brauchen.
- Die zweckentsprechende Verwendung der Mittel aus dem von uns auf den Weg gebrachten Asse - Fonds kann wichtige Hilfestellungen geben.

Der Landkreis benötigt für seine Aufgabenerfüllung immer wieder geeignete und motivierte Mitarbeiter. In Zeiten des Fachkräftemangels kommt daher der Personalentwicklung eine besondere Rolle zu.

- Wir setzen uns für ein langfristig angelegtes Konzept „Arbeitgeber Landkreis“ ein.
- Unabdingbar ist dabei eine Strategie zur kontinuierlichen Nachwuchsgewinnung.
- Weiterhin geht es um Weiterbildungs- und Qualifikationsmöglichkeiten für die Mitarbeiterschaft, um durch gute Aufstiegsmöglichkeiten Menschen zu binden bzw. zu halten.
- Generell sind alle Kreisaufgaben sowie Organisationsstruktur und Arbeitsabläufe regelmäßig auf den Prüfstand zu stellen.

Wir legen Wert auf transparente (Bürger-)Haushalte, Stellenpläne und Organisationsstrukturen sowie effiziente Abläufe und Vorgehensweisen. Dazu gehört beispielsweise auch die Frage, wer welche Aufgaben wie, wo und wann am besten erledigen kann, um mögliche Doppelförderungen oder zu lange Verfahren zu vermeiden.

Schule ohne Schubladendenken und für begabungsgerechtes Lernen

Bildung und Erziehung sind nicht nur die maßgeblichen Voraussetzungen für die Entwicklung junger Menschen, sondern auch für die Entwicklung unserer Gesellschaft in Gänze. Unsere qualitativ hochwertige und vielfältige Schullandschaft, die auch aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen aktiv aufnehmen muss, ist die entscheidende Grundlage für gute Zukunftsperspektiven unserer Kinder und unseres Gemeinwesens. Ausdrücklich gehören hier auch die vorschulischen Angebote dazu. Wir stehen weiter für ein breit gefächertes und dezentrales Schulangebot, für den Erhalt kleinerer Standorte, für wohnortnahe und kindgerechte Beschulung und zeitgemäße technische Ausstattung unserer Schulen.

- Als kontinuierliche Aufgabe sehen wir die zeit- und funktionsgerechte Gestaltung sowie den baulichen Erhalt der kreiseigenen Schulgebäude und -einrichtungen an. Für die Schülerinnen und Schüler und die Lehrerschaft muss ein Umfeld vorhanden sein, das gemeinsames Lernen und Lehren fördert.
- Wir werden für eine auskömmliche Finanzierung der Kreisschulbaukasse sorgen. Damit sollen auch die notwendigen Investitionen zur Schaffung von Ganztagsangeboten an Grundschulen unterstützt werden.
- Von besonderer Bedeutung ist die altersgerechte Ausstattung mit Computer- und Medientechnologien, die aktuellen Standards entsprechen muss. Mit Wartung und Service der Geräte und Programme sind die einzelnen Schulen stellenweise überfordert. Wir setzen uns für eine geeignete Aus- und Fortbildung des Personals an den Schulen, aber auch für zentrale Unterstützungsangebote ein, was die Hinzuziehung Dritter incl. Bereitstellung dafür notwendiger Mittel einschließt.
- Vorschulische und frühkindliche Erziehung und Bildung unterstützen wir als Partner der jeweiligen Träger bspw. der Kindertagesstätten ausdrücklich. Wir werden als verlässlicher Partner der Gemeinden Personal- und Investitionskosten bezuschussen und die entsprechenden Verträge dynamisieren sowie auf mindestens drei Jahre verlängern, um bedarfs- und belegungsgerecht zu fördern.
- Wir wollen die Vielfalt der Schullandschaft im Landkreis erhalten, müssen aber gleichzeitig immer wieder die Frage nach Effizienz, Qualität und Akzeptanz stellen. Nicht überall passt jede Schulform zum Standort und zu örtlichen Nachfrage, ideologische Gesichtspunkte dürfen nicht über fachlichen und pragmatischen Erwägungen stehen.
- Die Schulwegzeiten für alle Schülerinnen und Schüler im Landkreis wollen wir optimieren, dazu muss u. a. eine Abstimmung des ÖPNV mit den Unterrichtszeiten erfolgen. Dazu notwendige Gespräche werden wir organisieren.
- Im ländlichen Raum stellen Oberschulen an den bisherigen Standorten von Haupt- und Realschulen mit ihrem integrativen Konzept von Theorie und Praxis eine gute Möglichkeit dar, um auch kleinere Standorte in der Sekundarstufe I zu erhalten. Darüber hinaus stehen den Absolventen von Oberschulen alle weiteren Bildungsmöglichkeiten bis hin zum Abitur in einem durchlässigen Bildungssystem offen. Auch die Einrichtung einer Sekundarstufe II ist im Bedarfsfall zu prüfen. Diese Schulform darf nicht aus ideologischen Gründen ausgebremst werden,.

- Wir bekennen uns ausdrücklich zur inklusiven Bildung. Dabei muss das Kindeswohl und das Bedürfnis jedes einzelnen Kindes im Vordergrund stehen. Damit einher geht die Umsetzung der Barrierefreiheit in unseren Regelschulen.
- Die CDU bekennt sich auch weiterhin zum Erhalt der Förderschule und dem Erhalt des Elternwahlrechts. Sie leistet einen wertvollen Beitrag zum begabungsgerechten Lernen in kleinen Gruppen. Wir befürworten den Ausbau der Förderschule zu einem Zentrum für den Landkreis.
- Mit der Carl-Gotthard-Langhans-Schule (CGLS) verfügen wir im berufsbildenden Schulwesen über eine Bildungsstätte mit vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten, die wir für möglichst zahlreiche Handwerke in enger Anlehnung an die berufliche Praxis erhalten wollen. Wir wehren uns mit Nachdruck gegen eine Zentralisierung handwerklicher Ausbildung und damit gegen die Ausdünnung des Angebots der beruflichen Bildung. Alle Ausbildungsgänge müssen auch in der Personal- und Sachausstattung den aktuellen Anforderungen entsprechen.
- Ebenso liegt unser Augenmerk auf den Fachgymnasien der CGLS als sinnvolle und praxisnahe Ergänzung des Bildungswesens in der Sekundarstufe II.
- An allen Schulstandorten ist darauf zu achten, dass Schülerinnen und Schüler über ausreichende deutsche Sprachkenntnisse verfügen. Die Einrichtung von Sprachlernklassen ist ausdrücklich zu prüfen.
- Die Begleitung und Förderung hochbegabter Kinder und Jugendlicher muss verbessert werden.
- Wir werden uns in der kommenden Wahlperiode massiv dafür einsetzen und ein entsprechendes Förderprogramm im Landkreis Wolfenbüttel anregen, um allen Kindern während der Grundschulzeit angemessene Schwimmkenntnisse zu vermitteln. Dazu bedarf es einer großen Kraftanstrengung des Landkreises, der Träger und Leitungen der Grundschulen, der Träger bzw. Betreiber der Schwimmbäder sowie des Schülertransports.

Bildung und Kultur für alle Generationen in Stadt und Land

Die Vermittlung von Wissen und Kompetenzen ist heute nicht mehr ausschließlich den klassischen Bildungsinstitutionen zuzuordnen. Ständig neue Herausforderungen in Gesellschaft und Wirtschaft erfordern eine kontinuierliche und nachfrageorientierte Weiterbildung. Die gesellschaftlichen Umbrüche zeigen uns zudem, welchen wichtigen Beitrag kulturelles Leben für den Zusammenhalt erbringt. Für diese Aufgaben muss ein leistungsfähiges Bildungszentrum personell und sächlich gut ausgestattet sein. Die ganze Palette kultureller Aktivitäten verdient unsere Aufmerksamkeit.

- Das Bildungszentrum des Landkreises Wolfenbüttel nimmt einen wichtigen Platz in der außerschulischen Bildung ein. Seine Aufgabenstellungen sind ständig zu überprüfen und dem aktuellen gesellschaftlichen Bedarf anzupassen.
- Einen wesentlichen Teil des Bildungszentrums stellt die Volkshochschule mitsamt ihren Außenstellen dar. Zu ihren klassischen Aufgaben gehören Weiterbildung und Qualifizierung bis hin zu Schulabschlüssen und die Erfüllung der für die Gesellschaft wichtigen Aufgabe der sozialen und kulturellen Integration. Hierbei ist der Spracherwerb von besonderer Priorität, um so den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern und Integration erst möglich zu machen.

- Der Bücherbus bietet eine gute Möglichkeit den ländlichen Bereich sowohl mit Büchern und Zeitschriften als auch Bild- und Tonträgern zu versorgen und über Bildungsangebote des Bildungszentrums und der Volkshochschule zu informieren - Stichworte sind hier z. B. Online-Ausleihe und aktuelle Kursangebote.
- Die gute Arbeit unserer Musikschule ermöglicht allen Bevölkerungskreisen und Altersgruppen aktives Musizieren in großer Bandbreite. Wir wollen dazu beitragen, diese Kenntnisse bspw. in Musikgruppen aller Art umzusetzen und so etwas für die „musikalische Infrastruktur“ im städtischen und ländlichen Bereich zu tun.
- Deshalb wollen wir Chöre, Kapellen, Spielmannszüge und Bands weiter unterstützen und die Gründung neuer musikalischer Angebote und Initiativen fördern.
- Das von uns angestoßene Musikprojekt für Senioreneinrichtungen und Altenkreise soll fortgesetzt und ausgeweitet werden.
- Das Kulturprogramm des Landkreises wird von uns weiter unterstützt, besonders auch Veranstaltungen im ländlichen Raum, wie z. B. Veranstaltungen von Dorftheater u. ä.
- Das vielfältige kulturelle Leben in Stadt und Landkreis bedarf umfassender Förderung durch unsere Gemeinden und den Landkreis, wenn es bspw. auch die Coronakrise überdauern soll – mit unserem Antrag zur Vereinsförderung haben wir hier einen Anfang gemacht, weitere Maßnahmen werden wir prüfen.
- Wir werden ein Programm für die Unterstützung unserer kleinen Museen, Heimatstuben etc. auf den Weg bringen, um das ehrenamtliche Engagement für die Bewahrung unseres kulturellen Erbes zu fördern. Gleichermaßen müssen wir auch unseren Heimatpflegerinnen und -pflegern mit Hilfsangeboten bspw. in Fragen des Datenschutzes, der EDV, der Digitalisierung und der Archivierung zu Seite stehen. Außerdem wollen wir dafür sorgen, dass sich in allen Orten unseres Landkreises Menschen finden, die diese wichtige Aufgabe übernehmen.
- Wir haben die Einrichtung eines Heimatarchivs, in dem private Sammlungen zu Geschichte und Kultur sicher aufbewahrt und ausgewertet werden können, beantragt und auf den Weg gebracht. Auch einen geeigneten Standort hat die CDU-Kreistagsfraktion mit einer landwirtschaftlichen Hofstelle in Klein Denkte empfohlen. Wir werden mit aller Kraft daran arbeiten, dass der Landkreis die entsprechende Entscheidung nicht weiter verzögert und damit in Kauf nimmt, dass wichtige private Archive und Sammlungen verloren gehen.
- Wir unterstützen die kulturelle Arbeit vor Ort und kulturelles Brauchtum. Dazu gehört ganz ausdrücklich auch die Tradition unserer Osterfeuer, die wir erhalten wollen.
- Zu unserem historischen Erbe gehören auch die innerdeutsche Grenze und die Wiedervereinigung. Wir werden, über unsere Initiative zur Förderung für Infotafeln an den Verbindungsstraßen nach Sachsen-Anhalt hinaus, dieses Erbe pflegen.
- Organisationsstruktur und Zuschussbedarf unseres Bildungszentrums sind regelmäßig zu überprüfen.

Sport fördern, Gesundheit und Gemeinschaft stärken

Sport ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und auf Kreisebene in den Bereichen Breiten-, Leistungs- und Spitzensport vertreten. Sport ist nicht nur Freizeitbeschäftigung, sondern auch entscheidender Faktor für die Gesundheit, Gemeinschaft und Persönlichkeitsentwicklung. Sport- und Schützenvereine verbinden Tradition und Moderne, prägen vielerorts das gesellschaftliche Leben und sind schlicht ein Stück Heimat. Viele tausend Bürgerinnen und Bürger sind in Sport- und Schützenvereinen organisiert. Diese „Kultur des Miteinanders“ gilt es zu bewahren, zu fördern und auszubauen.

Die Förderung des Sports in Vereinen muss dabei den Schwerpunkt bilden. Lokale Vereins- und Sportstätten sind vorzuhalten, zu modernisieren und zu sanieren. Bei Bedarf ist die Bereitstellung finanzieller Sonderprogramme für kleine und große Vereine unerlässlich.

- Der Sport findet eine breite gesellschaftliche Akzeptanz und fördert nicht nur die Gesundheit, sondern soziale Kompetenzen, Werte und die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit. Wir wollen die Gestaltungsvielfalt des Sports erhalten und ausbauen und stehen dabei auch neuen Sportarten offen gegenüber.
- Die Sportförderung ist ein Schwerpunkt unserer Politik. Wir schaffen die nötige Planungssicherheit für die regionalen Organisationen und stellen angemessene Fördermittel zur Verfügung.
- Für Sportstätten auf kommunaler Ebene müssen ausreichende Mittel bereitgestellt werden. Bau, Modernisierung und Sanierung von Anlagen sind eine Gemeinschaftsaufgabe von Bund, Land, Kommune und Verein. Hierzu tragen wir mit bedarfsgerechten und praxisnahen Förderrichtlinien bei.
- Wir wollen prüfen, für welche Altersgruppen ggf. weitere Angebote zu machen und zu unterstützen sind.

Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Vereinswesen

Unsere Gesellschaft lebt vom Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger in ganz unterschiedlichen Bereichen, wir Deutschen sind wahrscheinlich Weltmeister in Sachen Ehrenamt. Der gesellschaftliche Zusammenhalt zwischen verschiedensten Gruppen, Generationen und auch Kulturen ist auf ehrenamtliches Engagement angewiesen, das es zu unterstützen gilt. Ohne ehrenamtliches Engagement wären wir nicht so gut durch die Flüchtlingskrise oder die Corona-Pandemie gekommen, auch und gerade während der Flutkatastrophe haben sich Ehrenamtliche bewährt.

Vereine jeglicher Art leisten eine für die Bevölkerung wichtige Arbeit hinsichtlich des sozialen Miteinanders in unseren Städten und Gemeinden. In vielfältiger Weise erbringen sie zudem unterstützende Leistungen, auf die wir nicht verzichten können. Verein heißt Heimat, vertraute Personen und feste Strukturen, die Halt geben. Wir befürworten nachhaltig die Grundstruktur, die im Grundgesetz (Art. 9, Absatz 1) verankert ist: „Alle Deutschen haben das Recht, Vereine und Gesellschaften zu bilden.“

- Vereine sind offene Organisationen, von denen auch Nicht-Mitglieder positiv beeinflusst werden. Sie greifen den sozialen Wandel auf und verstärken gesellschaftliche Entwicklungen wie Mitbestimmung und Mitsprache. Sie lernen Toleranz, Akzeptanz, vielfältige Lebensweisen, Ansichten und Weltanschauungen in der Gemeinschaft. Die gezielte und zweckgebundene Hilfe für Vereine und gemeinnützige Organisationen ist für die CDU selbstverständlich.
- Wir schaffen gute und praktikable Rahmenbedingungen für Engagement und Verantwortung im Ehrenamt. Freiwilligkeit und Gemeinwohl sind wichtige Faktoren einer demokratischen Kultur und eines solidarischen Zusammenlebens.
- Das bürgerliche Engagement muss durch begleitende Maßnahmen (z. B. Ehrenamts-card) gestützt werden.
- Ehrenamtliche tragen wesentlich dazu bei, das Leben in der Gesellschaft für viele Menschen erst lebenswert zu machen, indem sie ihre Zeit und Zuwendung wie auch ihr Wissen und ihre Fähigkeiten freiwillig einsetzen.
- Um dem Ehrenamt innerhalb der Gesellschaft den verdienten Stellenwert einzuräumen, bedarf es einer neuen Anerkennungskultur. Die Tätigkeiten der vielen Ehrenamtlichen müssen besonders wertschätzend wahrgenommen und aufgewertet werden, um Nachwuchs in allen Altersgruppen zu gewinnen.

Soziales, Gesundheit und Teilhabe

Zur christdemokratischen Politik gehört auch, dass wir niemanden zurücklassen und uns auch um diejenigen in unserer Gesellschaft kümmern, die Hilfe benötigen. Deshalb suchen wir die enge Zusammenarbeit mit bspw. unseren Wohlfahrtsverbänden, karitativen Einrichtungen, privaten und organisierten Initiativen in diesem Bereich. Als Partei bieten wir auch selbst eine „Soziale Sprechstunde“ an, um Menschen Hilfestellungen für Probleme aller Art aufzuzeigen.

- Wir stehen für eine offensive Unterstützung derjenigen, die Hilfe benötigen. Die Landkreisverwaltung muss transparent und aktiv Hilfestellungen anbieten und Menschen bei der Wahrnehmung ihrer Interessen begleiten.
- Die enge Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsverbänden sowie deren nachhaltige Unterstützung sind für ein gedeihliches Miteinander aller gesellschaftlichen Gruppen unverzichtbar.
- Das Lukas-Werk und Café Clara wollen wir weiter unterstützen, um Menschen mit Suchtproblemen zu helfen und wieder in die Gesellschaft einzugliedern.
- Wir bekennen uns ausdrücklich zur wichtigen Arbeit des Frauenschutzhauses, um Müttern und ihren Kindern Zuflucht und Perspektive geben zu können. Angesichts der Tatsache, dass ca. 20 Prozent der häuslichen Gewalt gegen Männer gerichtet ist, setzen wir uns für Beratungsangebote und Schutzmöglichkeiten in gleicher Weise auch für Männer ein.
- Prävention ist in allen Bereichen zu unterstützen – Vorbeugen ist besser als heilen.
- Die ärztliche Versorgung im ländlichen Raum wollen wir durch vermehrte mobile Angebote, die Unterstützung beim Aufbau von Ärztezentren oder durch Hilfen bei der Einsetzung sogenannter Gemeindegewestern verbessern.

- Wir unterstützen ausdrücklich die Ausbildung von mehr Personal im Gesundheitswesen, um bspw. bei eventuell künftig auftretenden Pandemien gerüstet zu sein. Es ist zu prüfen, inwieweit dazu Ausbildungsgänge an der CGLS geschaffen werden können.
- Wir fordern Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung, damit sie am Leben der Gesellschaft teilhaben können z. B. in öffentlichen Einrichtungen, Theatern und anderen Veranstaltungsorten.
- Der Bau von seniorengerechten und behindertengerechten Wohnungen für Rollstuhl- und Rollator-Nutzer sowie bspw. der Ausbau von Bädern für behinderte Menschen in Immobilien von Wohnungsbaugesellschaften ist zu forcieren.
- Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben muss allen Menschen möglich sein. Wir setzen uns daher für behinderte Menschen ein und fordern den Ausbau von Gehwegen, Fußgängerzonen und öffentlichen Plätzen und Veranstaltungsorten, damit Personen, die auf einen Rollstuhl bzw. einen Rollator angewiesen sind, ihre Mobilität erhalten und verbessern können. Unser praktischer Beitrag als CDU: In unserer Geschäftsstelle kann eine mobile Rampe kostenlos ausgeliehen werden.
- Die Barrierefreiheit öffentlicher Verkehrsmittel ist ein Qualitätsgewinn für alle Nutzerinnen und Nutzer - auch für Personen mit Kindern, Kinderwagen, Gepäck, zeitweiligen Behinderungen etc.- und stellt einen erheblichen Wettbewerbsvorteil dar.
- Die Ausweisung eines offiziellen Mietspiegels durch den Landkreis soll dafür sorgen, dass Mieter und Vermieter faire und belastbare Angaben für die Festsetzung von Mieten bekommen.
- Wir wollen die Fortsetzung bzw. Erweiterung des von uns angeschobenen Mobiltickets auch für Geringverdiener und treten gemeinsam für moderate Preise im Öffentlichen Personennahverkehr ein.
- Wir unterstützen Freizeitaktivitäten und Bildungsangebote für ältere Menschen, besonders in den Seniorenkreisen des Landkreises.
- Die Einrichtung von Mehrgenerationenhäusern wollen wir unterstützen, ebenso Quartierszentren mit Betreuungs- und Begegnungsangeboten für Jung und Alt. Dazu gehören ausdrücklich auch Gemeinschaftsräume in unseren Dörfern, die von öffentlichen, vereinsgestützten oder privaten Trägern organisiert werden.
- Das Zusammenwachsen der Generationen, beispielhaft seien hier Schulbegleitungen und Hausaufgabenhilfen durch Senioren oder VorleseKinder für Senioren genannt, unterstützen wir ausdrücklich.
- Eine engagierte und bedarfsgerechte Familien-, Jugend- und Sozialpolitik wird von uns gefördert. Dazu gehört ein vorbildliches Angebot an Kindergärten, Horten und Krippen sowie die Bereitstellung von Tagesmüttern. Alleinerziehende erhalten so die Möglichkeit ihre Berufstätigkeit ohne Sorge um das Kindeswohl auszuüben.
- Wir wollen als Landkreis den Ausbau von Pflegeelternschaften unterstützen.

Flüchtlingshilfe und Integration: Fördern und Fordern

Zuwanderung und Flüchtlingshilfe stellen uns vor neue Aufgaben und brachten bzw. bringen von uns nicht beeinflussbare Herausforderungen mit sich, die Landkreise, Gemeinden, Vereine und Verbände sowie das unverzichtbare Ehrenamt nur gemeinsam bewältigen können. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die zu uns kommenden Menschen sicher und angemessen unterzubringen und menschenwürdig zu behandeln. Angebote und Hilfe für benachteiligte Landkreisbürger dürfen nicht unter der Flüchtlingshilfe leiden, dafür werden wir weiter eintreten.

- Wir erwarten für die Landkreisleistungen die volle Kostenübernahme durch Bund und Land.
- Der Landkreis hat die Flüchtlingshilfe unbürokratisch und praxisnah in Absprache mit allen Beteiligten zu koordinieren. Die Einrichtungen des Landkreises wie bspw. die Kreisvolkshochschule haben hierbei eine besondere Verantwortung.
- In Zeiten der Flüchtlingsströme müssen wir das Ehrenamt und die Wohlfahrtsverbände besonders stärken. Sie stellen die ordnungsgemäße Unterbringung, Versorgung, Betreuung und Integration unserer neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger sicher. Gleichzeitig vermitteln sie unsere Werte des Miteinanders und des gesellschaftlichen Zusammenlebens für Menschen aus anderen Kulturkreisen.
- Kreisverwaltung und Kreistag müssen stetig und aktuell über Anzahl, Hintergrund und Problemstellungen der hier bei uns lebenden Migranten informiert werden.
- Die Eingliederung von bleibeberechtigten Flüchtlingen und Zugewanderten muss weiterhin gefördert werden. Dabei gilt der „Grundsatz des Förderns und des Forderns“.
- Kurse zum Erlernen der deutschen Sprache und zur Vermittlung unserer Grundwerte und unserer Kultur müssen weiterhin von der Kreisvolkshochschule angeboten werden, um den Menschen auch den Zugang zu Schule, Ausbildung, Arbeit und Wohnung zu ermöglichen, damit die Eingliederung gelingt.
- Eine Begleitung auf dem Weg in den Arbeitsmarkt, beginnend mit der Vermittlung von Praktika und Jobs auf Probe, ist dringend notwendig.
- Dazu gehört auch, dass Sportvereine und Verbände sich beteiligen und zur Integration von Flüchtlingen beitragen. Hier wollen wir, ebenso wie bei benachteiligten deutschstämmigen Kindern, die Vereinsbeiträge bezuschussen.
- Das Erlernen der deutschen Sprache, das Verstehen und Akzeptieren unserer Werte und unseres Rechtssystems sowie der Respekt vor unserer Kultur sind Grundbedingungen für unsere Hilfsangebote.

Sicherheit und Ordnung

Bei aller Notwendigkeit einer sparsamen Haushaltsführung: Im Bereich der Sicherheit und des Katastrophenschutzes hat die Aufgabenerledigung Vorrang vor Haushaltsaspekten.

Unsere Sicherheit wird im Wesentlichen von der Polizei, der Feuerwehr, dem Rettungsdienst und dem Katastrophenschutz gewährleistet. Zunehmend setzt sich aber auch die Erkenntnis durch, dass dies allein nicht reicht: wir alle, jeder für sich und in seinem Bereich, müssen auf die eigene und die Sicherheit unserer Mitmenschen achten. Dies betrifft die Sicherheit der eigenen Wohnung ebenso wie die Aufmerksamkeit für Nachbarn oder hilfsbedürftige Menschen in Not.

- Die Arbeit der Präventionsräte - z. B. bei der Bekämpfung von Kleinkriminalität und Drogenmissbrauch - wollen wir unterstützen und stärken.
- Der Landkreis braucht einen eigenen Präventionsrat, der die enge Abstimmung mit denen auf Gemeindeebene vornimmt.
- Die Polizei ist bei ihrer schweren Aufgabe zu unterstützen, ihr Präsenz im Straßenbild ist zu verbessern. Das werden wir weiterhin mit Nachdruck bei der Landesregierung einfordern.
- Wir wollen in Abstimmung mit der Polizei, den Versicherungen und Organisationen wie bspw. dem Weißen Ring oder dem Kinderschutzbund Informationen vermitteln und Angebote schaffen für Menschen, die aktiv Maßnahmen zur Erhöhung ihrer persönlichen Sicherheit planen.
- Viele Kinder können auch nach dem Grundschulalter nicht schwimmen, das müssen wir in enger Abstimmung mit den Grundschulen und ihren Trägern, der DLRG, den Freibädern und ihren Trägern u. a. ändern.

Feuerwehren – retten, löschen, bergen, schützen ... und noch mehr

Unsere Freiwilligen Feuerwehren sind hervorragend ausgebildet und motiviert. Sie retten, löschen, bergen und schützen. Sie sind zudem ein wichtiger Teil des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens insbesondere in kleineren Gemeinden, mancherorts die einzige noch funktionierende Organisation.

- Deshalb wollen wir möglichst alle Ortswehren erhalten und die Feuerwehren bei ihrer wichtigen Nachwuchsarbeit unterstützen.
- Die Koordinierung und Zusammenarbeit der Feuerwehren muss der Landkreis fördern und die feuerwehrtechnische Zentrale (auch ein Neubau ist zu prüfen) entsprechend personell ausstatten und ausrüsten.
- Die Unterbringung unserer Wehren in eigenen Gerätehäusern sowie deren Ausstattung mit Fahrzeugen, Gerät und Ausrüstung wollen wir ebenso weiter fördern wie die Ausbildung der Feuerwehrkameradinnen und -kameraden.
- Wir prüfen die Einrichtung einer Kreisfeuerwehrgerätehauskasse nach dem Vorbild der Schulbaukasse, um die Gemeinden als Träger der Feuerwehren finanziell und dauerhaft durch Zuschüsse und zinslose Kredite zu unterstützen.

- Die auch von uns angeregte Ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehren (auf Ebene der Samt- bzw. Einheitsgemeinden und der Stadt Wolfenbüttel) mit Drohnen zur Lagebeobachtung, zur Unterstützung von Einsätzen und zur Suche von Personen wollen wir ausdrücklich vorantreiben. Mittel zur Beschaffung und Wartung sind ebenso bereitzustellen wie solche zur Ausbildung der eingesetzten Kräfte.
- Wir fordern die Wiedereinführung des Feuerwehr-Dienstausweises, deren Inhaber/innen Sonderkonditionen, wie beispielsweise Eintritt zu öffentlichen Einrichtungen oder Rabatte bekommen bzw. bekommen sollen.

Rettungsdienst – schnelle Hilfe in Notlagen

Der Rettungsdienst im Landkreis wird seit Jahrzehnten vom Deutschen Roten Kreuz im Auftrag des Landkreises und in Abstimmung mit den Krankenkassen als Kostenträgern in bewährter Weise durchgeführt.

- Die dezentrale Positionierung der Rettungsstationen in Wolfenbüttel, Heiningen und Schöppenstedt stellt bisher die schnelle Erreichbarkeit der Einsatzorte sicher. Wir stehen – nach Auswertung des entsprechenden Gutachtens - zur weiteren Einrichtung einer Station im Bereich der Einheitsgemeinde Cremlingen.
- Für den Rettungsdienst, den erweiterten Rettungsdienst und den Katastrophenschutz ist eine vernünftige und kosteneffiziente Unterbringung der Einsatzfahrzeuge unabdingbar. Die Langfristigkeit der Verträge und der Finanzmitteleinsatz erfordern eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema. Das ist eine Aufgabe, die ganz am Anfang der neuen Wahlperiode steht und an die bereits erfolgten Beratungen anschließt.
- Im Rendezvous-System mit dem am Wolfenbütteler Krankenhaus stationierten Notarzt und dem Rettungshubschrauber ist eine effektive Notfallversorgung sichergestellt. Diese Organisation hat sich bewährt und muss erhalten bleiben.
- Der ADAC-Rettungshubschrauber Christoph 30 ist am Standort Wolfenbüttel unerlässlich. Wir machen uns dafür stark, dass Wolfenbüttel sein Standort bleibt.
- Wir setzen uns mit Nachdruck nochmals für die Ausrüstung von Christoph 30 mit einer Seilwinde zur Personenbergung ein. Ob in schwierigem und unzugänglichem Gelände oder im Falle eines starken Hochwassers – der Einsatz einer solchen Winde kann Leben retten.

Katastrophenschutz anpassen und ausbauen

Vermehrte Stürme, Starkregenereignisse und Trockenphasen in Folge des Klimawandels führen uns vor Augen, wie wichtig Zivil- und Katastrophenschutz sind. Im Wesentlichen sind Feuerwehren, THW, DRK und die weiteren zivilen Organisationen hier gefordert, in zunehmendem Maße werden auch Bundeswehr (aktive Truppenteile und Reservisten) hinzugezogen werden müssen. Die Koordination liegt beim Landkreis, hier sind bedauerlicherweise deutliche Defizite erkennbar.

- Um die Abstimmung und Koordination der Beteiligten für eine effektive Arbeit zu erreichen, sind regelmäßige Übungen sowie gute Ausrüstung erforderlich. Dafür werden wir die entsprechenden Mittel zur Verfügung stellen.
- Der Landkreis muss ausreichend personelle, finanzielle und räumlich/technische Kapazitäten vorhalten, um den Krisenstab im Drei-Schicht-System durchgängig besetzen zu können.
- Wichtig ist aber auch die Öffentlichkeitsarbeit und Information der Bevölkerung, um die Menschen auf Katastrophenlagen vorzubereiten und zur Selbsthilfe und Vorsorge zu motivieren. Bereits in Kindertagesstätten und Schulen sollen Informationen bspw. über Sirensignale und Verhaltensweisen in Krisensituationen vermittelt werden (hier können bspw. auch erfahrene Feuerwehrleute helfen).
- Wir werden die Herausgabe einer Kreisbroschüre zu Katastrophenschutz, Hochwasserschutz, Notfallvorsorge u. a. veranlassen.
- Die Warnung der Bevölkerung in Gefahren- und Krisenfällen ist, jüngste Beispiele im Westen zeigen das, von essenzieller Bedeutung. Sowohl elektronische Systeme bspw. über Mobiltelefone als auch Sirenen sind dazu zu vermitteln bzw. ertüchtigen, auch akustische Systeme wie Durchsagen im öffentlichen Raum sind einzubeziehen.
- Pannen wie am sogenannten Warntag dürfen sich nicht wiederholen, der Landkreis muss zeitnah und konsequent die technischen Voraussetzungen für eine flächendeckende Sirenenalarmierung schaffen.
- Nottankstellen müssen auch bei Ausfall der Energieversorgung sicherstellen, dass zumindest systemrelevante Bereiche mit Kraftstoff versorgt werden können. Hier muss der Landkreis eine Notversorgung koordinieren und organisieren, bspw. über Rahmenverträge mit dem Handel.
- Neben bspw. Krankenhäusern müssen auch Alten- und Pflegeheime mit Notstromaggregaten ausgestattet werden. Der Landkreis sollte zudem weitere mobile Einheiten vorhalten.
- Lagebeobachtung, Führung und Kommunikation sind im Krisenfall besonders wichtig. Die Ausstattung aller beteiligten Verbände mit kompatibler Kommunikationstechnik ist ebenso sicherzustellen wie die Ausrüstung (s. Abschnitt Feuerwehr) mit Beobachtungsdrohnen.
- Eine Einbeziehung von Hausärzten, Apotheken und Gemeindefachkräften in vorbeugende Planungen ist erforderlich.
- Große vorbeugende Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang auch der Renaturierung und Pflege der Flussläufe sowie einem rücksichtsvollen Umgang mit Energie und somit dem Klimaschutz zu.
- Der Themenkomplex Wasser- und Hochwasserschutz hat hier eine besondere Bedeutung (vgl. Abschnitt Rund um´s Wasser – von Hochwasserschutz bis Wasserspeicherung).

Kommunale Strukturen – interkommunale Zusammenarbeit

Die kommunalen Strukturen im Braunschweiger Land sind immer noch kleinteilig und müssen zukunftsfähig ausgerichtet werden, um auf neue Herausforderungen vorbereitet zu sein. Beispielhaft seien hier der Hochwasserschutz, der Katastrophenschutz, das Schulwesen oder die Erschließung von Gewerbegebieten erwähnt. Landkreis-intern ist die Zusammenarbeit zumindest ausbaufähig.

- Trotz diffuser Widerstände muss die Zusammenarbeit mit unseren benachbarten Gebietskörperschaften kraftvoll vorangetrieben werden.
- Fusionen müssen sorgfältig und vorbehaltlos geprüft werden unter Einbeziehung der Bürgerschaft, der Verbände und Vereine u. a.
- Auch ohne Fusionen ist eine Zusammenarbeit in Zweckverbänden o. a. möglich, um bspw. Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sicherzustellen und durch die Kooperation effektiver arbeiten und preiswertere Leistungen für Bürgerinnen und Bürger anbieten zu können.
- Beim Land Niedersachsen werden wir uns weiter dafür einsetzen, dass die Zukunftsverträge zwischen Land und Gemeinden neu aufgelegt werden, um Strukturverbesserungen seitens des Landes finanziell zu unterstützen.
- Gerade Verwaltungsleistungen, die keinen Ortsbezug oder Bürgerkontakt erfordern, können interkommunal oft effektiver erbracht werden. Daher werden wir eine Vielzahl von Verwaltungsleistungen daraufhin überprüfen, ob sie gemeinsam mit Nachbarkreisen und -städten oder gemeinsam mit unseren kreisangehörigen Kommunen besser umgesetzt werden können.

Bedarfsgerechte Wirtschaftsförderung und bürgernahe Bauleitplanung

Eine funktionierende Wirtschaft dient allen, erhält und schafft Arbeits- und Ausbildungsplätze und damit den sozialen Frieden, sichert Steuereinnahmen und erhöht die Attraktivität unserer Region. Die im Jahr 2021 nach vielen Jahren des Zögerns und Zauderns durch die Landkreisspitze endlich gegründete Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises und der kreisangehörigen Gemeinden muss effektiv eingesetzt und zukunftsfähig aufgestellt werden.

- Start-Ups müssen in enger Zusammenarbeit mit der Ostfalia u. a. unterstützt werden, damit Unternehmen hier bei uns gegründet und angesiedelt werden. Wir befürworten einen Innovationspreis des Landkreises Wolfenbüttel.
- Wir brauchen eine ansprechbare, leistungsfähige und auch nach außen wirkende Wirtschaftsförderung, um ansiedlungswillige Unternehmen zu gewinnen und zu unterstützen sowie die hier tätigen aktiv zu begleiten.
- Es bedarf einer kompetenten Unterstützung der Betriebe bei der Einwerbung von Bundes-, Landes- und europäischen Fördermitteln, um Licht in den Förderdschungel zu bringen. N-Bank und Geldinstitute sind hier ausdrücklich einzubeziehen.

- Die Begleitung und Unterstützung von Betrieben und Privatleuten bei Bauanträgen und der Abwicklung von Bauvorhaben muss verbessert werden, maximale Bearbeitungszeiten und verbindliche Fristen sind vorzusehen.
- Wir brauchen konkrete und koordinierte Abstimmungen zwischen einzelnen Ämtern des Landkreises wie z.B. Brandschutz, Naturschutz, Denkmalschutz, örtlichen Verwaltungen, Gewerbeaufsicht und Erschließungsträgern, um Bauvorhaben von Gewerbebetrieben zu beschleunigen.
- Wir brauchen einen guten Überblick über das Angebot von Gewerbeflächen. Vom Großbetrieb bis zum Dorfladen – hier müssen wir koordinieren und unterstützen, Angebot und Nachfrage berücksichtigen.
- Wir müssen den Hochschulstandort Wolfenbüttel stärker nutzen für die Unterstützung von Forschung und Wissenschaft mit dem Ziel, Unternehmensgründer aus der Hochschule aktiv durch die Bereitstellung von Beratungsleistungen, Gebäuden, Gewerbeflächen und Gründerkapital zu fördern – für mehr Arbeitsplätze und Steuereinnahmen
- Touristische Angebote als wichtiger Teil der Wirtschaftsförderung müssen ausgebaut und vernetzt werden, der auch auf unser Betreiben durchgesetzte Tourismusverband muss noch ausgebaut werden.
- Wir regen ein Parkplatzprogramm für touristische Ausflugsziele und Ausstattung incl. Entwicklung einer Ladestruktur für PKW und Fahrräder sowie die Ausstattung von Bussen und Bahnen mit Fahrrad-Transportkapazitäten an.
- Sowohl touristische Ziele und Routen als auch Gastronomie und Ausflugsgastronomie sind ausdrücklich zu stärken und zu vernetzen.
- Regionale Angebote und Produkte sind ein wichtiger Faktor für eine nachhaltige Entwicklung unserer Region. Daran wollen wir gemeinsam mit allen Akteuren weiterarbeiten, um den Markt(platz) Wolfenbütteler Land vielseitiger und stärker zu machen.
- Gemeindliche Bauleitpläne sollen mit dem Ziel der Revitalisierung von Ortszentren aufgestellt werden; darauf sollte der Landkreis als Träger öffentlicher Belange hinweisen. Ortsnahe Einkaufsstrukturen im ländlichen Raum und in den Städten sollen erhalten bleiben bzw. revitalisiert werden.
- Breitbandausbau und Digitalisierung spielen auch für die wirtschaftliche Entwicklung eine wichtige Rolle – diesem Bereich haben wir einen eigenen Abschnitt in diesem Programm gewidmet.
- Attraktiver und bezahlbarer Wohnraum für alle gesellschaftlichen Gruppen ist unverzichtbar, ihn vorzuhalten bzw. den entsprechenden Rahmen zu schaffen ist auch unsere Aufgabe.
- Wir brauchen eine innerörtliche Wohnraummobilisierung. Die Umnutzung von ausgedienten Gewerbeimmobilien und ländlicher Bausubstanz ist ebenso zu forcieren wie die Nutzung von Obergeschossen im innerstädtischen Bereich oder die Aufstockung von Gebäuden.

- Wir unterstützen eine Baulandmobilisierung, wobei die Nutzung innerörtlicher Flächen bspw. in alten Gewerbegebieten oder auf nicht mehr genutzten landwirtschaftlichen Hofstellen Vorrang haben muss vor der Erschließung von Baugebieten im Außenbereich. Der Abriss maroder Bausubstanz ist ausdrücklich zu unterstützen, wenn diese nicht mehr wirtschaftlich zu halten ist. Ein Bauflächenkataster kann Angebot und Nachfrage koordinieren, das „Nachverdichten“ in zweiter Reihe ist zu unterstützen.
- Die Abstimmung der oben angesprochenen Punkte bspw. mit Anforderungen des Brandschutzes und des Denkmalschutzes versteht sich von selbst – wichtig sind dabei pragmatische Ansätze und Kompromissbereitschaft.
- Auf die Notwendigkeit eines offiziellen Mietspiegels als Orientierungshilfe und Kompromisslinie zwischen Vermietern und Mietern wird an anderer Stelle hingewiesen. Wenn potenzielle Vermieter Planungs- und Rechtssicherheit bekommen, dann bieten sie auch Wohnraum an.
- Wir bekennen uns ausdrücklich zum Engagement des Landkreises in der Wolfenbütteler Baugesellschaft und werden langfristig auf einen starken, flächendeckenden Beitrag der WoBau zur Wohnraumschaffung hinwirken.

Leben, wohnen und arbeiten in unserer Kulturlandschaft

Die Land- und Forstwirtschaft ist und bleibt ein bedeutender Wirtschaftsfaktor auch im Landkreis Wolfenbüttel, das zeigt sich auch bspw. am Industriestandort Schladen und zahlreichen Betrieben im vor- und nachgelagerten Bereich. Eigentümer und Bewirtschafter der Flächen haben eine enorme Verantwortung für unsere Umwelt - dieser Verantwortung kommen sie in hohem Maße nach. Gemeinsam mit Jägern und anderen Naturschützern, Vereinen und Verbänden, Naturfreunden und Kommunen setzen sie sich für einen fairen Interessenausgleich ein.

- Die CDU bekennt sich zu unternehmerisch wirtschaftenden bäuerlichen Familienbetrieben und unterstützt die heimischen Landwirtinnen und Landwirte dabei, sich den Anforderungen des Marktes zu stellen. Wir setzen uns für einen fairen Interessenausgleich zwischen den Wohn- und Erholungswünschen der Bevölkerung, den Ansprüchen des Umweltschutzes und den wirtschaftlichen Interessen der Landwirte ein.
- Für die CDU sind die Landwirte ein wichtiger Bestandteil eines lebendigen Dorflebens und einer gepflegten Kulturlandschaft. Nur mit ihnen, den Bewirtschaftern der Felder, Wiesen und Wälder, können wir diese Kulturlandschaft für uns alle als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum gleichermaßen attraktiv erhalten.
- Wir halten es für sinnvoll, dass in den für Umwelt und Landwirtschaft zuständigen Ämtern zumindest eine Person beschäftigt wird, die eine land- bzw. forstwirtschaftliche Ausbildung hat, um unnötige Konflikte zu vermeiden.
- Lebendige Dörfer und vor allem lebendige Ortskerne sind unser Anspruch. Stichworte sind hier u. a. vernünftige Breitbandanbindungen, Verkehrsanbindungen und -angebote, Infrastruktur im Bereich KiTa, Schule, Nahversorgung, ärztliche Versorgung sowie entsprechende stationäre und mobile Angebote sind hier hervorzuheben. Auch die Unterstützung des kulturellen und Vereinslebens sowie die Förderung von Gemeinschaftsräumen und Dorfläden gehören dazu.

- Wir wollen die ländliche Bausubstanz erhalten und weiter nutzen, soweit das möglich ist. Auch gewerbliche Nutzungen und die Umnutzung zu Wohnzwecken sind voranzutreiben. Begriffe wie „Abriss“ und „Neubau“ dürfen keine Tabus sein, hierzu muss auch ein pragmatischer Denkmalschutz beitragen.

Umwelt- und Klimaschutz – eine Zukunftsaufgabe für uns alle

Unsere gewachsene Kulturlandschaft macht nicht nur einen wichtigen Teil unserer Lebensqualität aus; sie gibt unserer Heimat ein Gesicht. Unsere schönen Landschaften haben zudem eine wichtige Funktion als Naherholungsgebiete und Wirtschaftsfaktoren, als Wasserspeicher, Klimaregulatoren und Lebensraum. Wie wichtig, aber auch verletzlich unsere natürlichen Ressourcen sind, zeigt uns der Klimawandel.

- Ein verantwortungsvoller Umgang mit unserer Umwelt und ihren Ressourcen ist daher notwendig. Moderne Umweltpolitik ist auch immer aktiver Naturschutz. Dieser geht uns alle an, hier ist auch das Ehrenamt gefragt.
- Die Weiterführung des Landschaftsrahmenplans, des regionalen Raumordnungsprogramms und die Ausweisung von Schutzgebieten begleiten wir in intensiver Abwägung der unterschiedlichen Interessen. Ein fairer Lastenausgleich für Flächeneigentümer und –nutzer muss erfolgen.
- Wir setzen uns mit aller Kraft dafür ein, das Niedersächsische Landesraumordnungsprogramm so zu formulieren und bundesgesetzliche Regelungen dahingehend anzupassen, dass die Ölschieferlagerstätte in der Gemeinde Cremlingen und landkreisübergreifend darüber hinaus nicht abgebaut werden können.
- Wir wollen die Erneuerung der Heizungsanlagen in den LK-Liegenschaften unter Nutzung erneuerbarer Energie, wenn Unterhaltungsmaßnahmen anstehen. Für Neubauprojekte des Landkreises wollen wir mindestens den KfW 55 Standard sowie PV-Anlagen zur Eigenversorgung.
- Wir unterstützen Maßnahmen, die im privaten und kommunalen Bereich zur Energieeffizienzsteigerung beitragen und die Umwelt schonen. Vor dem Hintergrund des Klimaschutzprogramms der Bundesregierung und weiterer Klimaschutzgesetze wollen wir die Energieberatungsleistungen des Landkreises steigern und die Gemeinden bei dieser Aufgabe unterstützen. Das Angebot ist auf den Bereich Wasser (privater Hochwasserschutz, private Wasserrückhaltung- und -speicherung, Wasserschutz, Wasserverbrauch) auszuweiten.
- Holz ist ein natürlicher CO₂ Speicher, der in der Wachstumsphase der Bäume und nach der Verarbeitung dauerhaft CO₂ bindet. Dadurch hat Holz einen klimarelevanten Vorteil gegenüber anderen Baustoffen. Wir wollen die umweltverträgliche Waldbewirtschaftung unterstützen und Holz als Baustoff nutzen und bewerben.
- Den Fuhrpark des Landkreises wollen wir nach und nach auf Antriebe mit regenerativer Energie umstellen.
- Die Bereiche Mobilität und ÖPNV leisten einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz, bitte beachten Sie die Ausführungen dazu an anderer Stelle.

- Im Bereich der E-Mobilität und der Nutzung von Wasserstoff befürworten wir einen koordinierten Ausbau der Ladeinfrastruktur.
- Wir werden mit den Versorgern über leistungsfähigere Stromanschlüsse auch im Privatbereich sprechen, um das Laden von Elektrofahrzeugen zu erleichtern bzw. zu beschleunigen.
- Wir wollen den Ausbau der Photovoltaik im gewerblichen und privaten Bereich sowie ausdrücklich auch den Ausbau dezentraler Speicherkapazitäten.
- Die Ansiedlung von Green Tech Betrieben ist zum einen ein wichtiger Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landkreises, kann aber auch wichtige Anstöße für die kommunale Praxis und gesellschaftliche Veränderungen und Verbesserungen geben.
- Wir setzen uns dafür ein, dass möglichst alle Schulen mit umweltfreundlicher Energie versorgt werden, denn unsere Kinder sollen lernen, verantwortungsvoll mit Energie umzugehen. So sollten Photovoltaik-Anlagen oder Solarthermie-Anlagen auf allen Dächern der Landkreisimmobilien vorhanden sein, wo dies wirtschaftlich ist.
- Renaturierungsmaßnahmen unterstützen wir dort, wo sie sinnvoll sind. Die Abstimmung mit Flächeneigentümern und -nutzern ist dabei von besonderer Bedeutung.
- Ausdrücklich hervorzuheben ist die Biotopvernetzung, die wir unterstützen möchten. Die Koordination verschiedener Schutzanforderungen und diverser Förderprogramme im Interesse eines größtmöglichen Effekts ist eine besondere Aufgabe, der wir uns stellen werden.
- Den Erosionsschutz und das lokale Klima können auch wir durch gezielte Renaturierung, Begründungsmaßnahmen und Bodennutzung/-bewirtschaftung positiv beeinflussen. Diese Chancen müssen wir nutzen.
- Wir brauchen ein aktuelles Flächenkataster für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.
- Im Falle von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen bspw. für Infrastrukturprojekte befürworten wir neben der Bereitstellung neuer (aber endlicher, d. h. nicht unbegrenzt verfügbarer) Flächen die qualitative Aufwertung bereits bestehender Ausgleichsflächen und bspw. Renaturierungsmaßnahmen an Bächen und Flüssen zur Bereitstellung von Überschwemmungsflächen.
- Wir wollen auch als Landkreis unseren Beitrag für Blühflächen auf Wald-, Gewässer- und Ackerrandstreifen leisten und uns dazu mit den hier tätigen Akteuren abstimmen.
- Wir befürworten eine Blüh-Initiative auf innerörtlichen Flächen und wollen in Abstimmung mit den Gemeinden bzw. Grundeigentümern dafür auch Saatgut und Beratungsleistungen zur Verfügung stellen.

Rund um´s Wasser – von Hochwasserschutz bis Wasserspeicherung

Dem Hochwasserschutz kommt nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre eine besondere Bedeutung zu. Gleichzeitig stellen wir angesichts der drei aufeinanderfolgenden Dürrejahre und generell vor dem Hintergrund der Klimaveränderungen fest, dass auch die Reduzierung des Wasserverbrauchs, die Frage der gerechten Verteilung auf Privathaushalte, Wirtschaft und Landwirtschaft, die Wasserspeicherung, die Niedrigwasserauffüllung und der Gewässerschutz generell an Bedeutung zunehmen.

- Die Ausweisung von Überschwemmungsgebieten muss nach fachlichen Gesichtspunkten erfolgen und mit Siedlungsentwicklung, wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten sowie jedweder Flächennutzung abgestimmt werden.
- Das von uns auf den Weg gebrachte und auf unsere Flussgebietssysteme ausgelegte, über kommunale Grenzen hinausgehende Integrierte Hochwasserschutzkonzept Nördliches Harzvorland (für die Flussgebiete von Oker und Innerste) und die Unterstützung für die Hochwasserpartnerschaft Schunter-Wabe u. a. bieten gute Möglichkeiten, bspw. kommunale, ökologische und wirtschaftliche Interessen aufeinander abzustimmen.
- Der Landkreis muss die Gemeinden bei lokalen Hochwasserschutzmaßnahmen unterstützen, die dazu notwendigen Regelwerke und Haushaltsmittel sind bereitzustellen, bürokratische Hemmnisse hierbei wollen wir abbauen.
- Der Landkreis muss aktiv für private Hochwasserschutz- und Speichermaßnahmen Informationsangebote machen sowie ggf. finanzielle Unterstützungen zu präventiven Maßnahmen anbieten.
- Für Krisenzeiten sind Informationen für die Bevölkerung und unsere Wirtschaft in Bezug auf die Einsparung von Trinkwasser zu erarbeiten und aktiv zu verbreiten, entsprechende Beratungsangebote sind vorzuhalten.
- Ein Konzept zur Nutzung des vorhandenen Grundwassers bzw. der für den Verbrauch zur Verfügung stehenden Mengen ist dringend notwendig, um eine gerechte Verteilung bspw. auch für Bewässerung im Bereich der Landwirtschaft zu gewährleisten.
- Maßnahmen der Gemeinden zur Vorhaltung einer Notwasserversorgung müssen unterstützt werden.

Mobilität der Zukunft – zukunftsgerechte, sichere Verkehrswege, ÖPNV für alle

Sichere und bedarfsgerechte Verkehrswege sind ein wichtiger Standortfaktor und machen - mit einem effektiven und preiswerten Angebot im ÖPNV – nicht nur Entwicklungsperspektiven, sondern auch Lebensqualität aus.

- Das Straßennetz im Landkreis Wolfenbüttel, das durch den Landkreis unterhalten wird, ist auf dem jetzigen Niveau durch Bauunterhaltungsarbeiten zu erhalten. Maßnahmen zur Verkehrssicherheit im ländlichen Gebiet werden durch die CDU ausdrücklich gefördert.
- Das Radwegenetz an unseren Kreisstraßen ist gut ausgebaut, aber noch an einigen Stellen zu ergänzen. Großer Nachholbedarf besteht an Landes- und Bundesstraßen. Dort bieten wir den Straßenbauämtern Unterstützung in Form von Gemeinschaftsradwegen an, bei denen die Gemeinden bspw. den Flächenankauf und wir als Landkreis die Planung übernehmen können.
- Gleichzeitig erwarten wir von Land und Bund die umgehende Beendigung der Benachteiligung unserer Region und die deutliche Erhöhung der Radwegequote an diesen Straßen.

- Wir befürworten die Ertüchtigung und Unterhaltung von Feldwegen durch den Landkreis, wenn diese wichtige Radwegverbindungen darstellen. Die gute Zusammenarbeit mit den Feldmarkinteressentschaften ist uns wichtig. Daher werden wir für eine Ausschilderung sorgen, die bei Radfahrern und Fußgängern Verständnis für den Vorrang landwirtschaftlicher Fahrzeuge schafft.
- Ausgediente Bahnstrecken sind auf ihre Tauglichkeit als Radwegetrassen zu überprüfen.
- Wir treten für eine bedarfsgerechte Ladeinfrastruktur für E-Fahrräder u. a. an Tourismuswegen und Nahverkehrsknotenpunkten ein.
- Der ÖPNV muss Mitnahmemöglichkeiten sowohl für Fahrräder als auch für Kinderwagen und Rollstühle ausdrücklich berücksichtigen.
- Kreisverkehre leisten einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit und zum Verkehrsfluss - wir unterstützen den Bau von Kreiseln ausdrücklich.
- Geschwindigkeitsreduzierungen vor Ortseingängen sind im Hinblick auf die Verkehrssicherheit und auf die Reduzierung der Lärmbelastung zu prüfen.
- An den beliebten Motorradstrecken im Landkreis muss im Interesse der Anlieger und aller Verkehrsteilnehmer gehandelt werden. Wir setzen hier nicht auf Verbote, die die korrekten Verkehrsteilnehmer diskriminieren, sondern auf verstärkte und wirkungsvolle Kontrollen. Außerdem befürworten wir die Installation von Geschwindigkeits- und Lärmdisplays, um auf falsche Fahrweisen aufmerksam zu machen.
- Wir wollen eine umfassende Betrachtung der Mobilitätsangebote im Landkreis vornehmen, um einen Erfahrungsaustausch zwischen regionalen lokalen Akteuren zu ermöglichen und den Einsatz neuer Techniken und Systeme für Stadt und Land zu überprüfen. Die Einbeziehung aller Akteure von Gemeindeverwaltungen und Räten über ADAC und ADFC bis zu Verbänden und Hochschulen ist dabei geboten. Sammeltaxen, Rufangebote, Mitfahrer-Bänke, Mitfahrer-Apps etc. – alles gehört auf den Prüfstand.
- Vom Regionalverband Großraum Braunschweig und vom Land Niedersachsen fordern wir die deutliche Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs auf Straße und Schiene und Plausibilitätsüberprüfungen für alle Streckenführungen und Taktungen.
- Die Preisgestaltung für den ÖPNV muss sich an pragmatischen Gesichtspunkten orientieren und soziale Aspekte (s. bspw. Mobilticket) ausdrücklich berücksichtigen.
- Der Baumbestand an den Kreisstraßen soll gepflegt, unterhalten und durch Neuanpflanzungen ersetzt bzw. ergänzt werden.
- Die gemeinsam mit Jägerschaft, Verkehrswacht und Polizei unternommenen Projekte zur Begrenzung und Vermeidung von Wildunfällen müssen fortgeführt und erweitert werden.
- Vom Regionalverband Großraum Braunschweig und vom Land Niedersachsen fordern wir die deutliche Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs auf Straße und Schiene.

Breitbandausbau und –nutzung als zentrale Zukunftsaufgabe

Der Landkreis Wolfenbüttel hat in den vergangenen Wahlperioden durch die Erweiterung seiner Wirtschaftsbetriebe mit einer großen finanziellen Anstrengung die Bereitstellung der Breitbandversorgung durch die Anbindung der Kommunen und Dörfer an das Glasfasernetz auf den Weg gebracht. Jetzt geht es darum den Ausbau der Glasfaserinfrastruktur weiter voranzutreiben und Glasfaserkabel bis in die Häuser zu legen. Damit werden wir den deutschlandweit beispielgebenden Ausbau der Breitbandversorgung im Landkreis Wolfenbüttel weiterführen und uns noch zukunftsfähiger aufstellen.

- Wir schaffen damit die Voraussetzungen u. a. für
 - eine zeitgemäße Vernetzung,
 - die Kommunikation mit Bildungseinrichtungen,
 - die Kommunikation mit Ärzten und Gesundheitsdienstleistern,
 - die Nutzung von IOT und digitalen Dienstleistungen,
 - die Ansiedlung von Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben,
 - die Nutzung von Homeoffice,
 - die digitalisierte Kommunikation mit den Verwaltungen,
 - ein gutes mediales und kulturelles Angebot.

Die CDU im Landkreis Wolfenbüttel wird die technische Infrastruktur im Landkreis Wolfenbüttel als wichtigen Standortfaktor für Betriebe, Forschung und attraktives Wohnen weiter ausbauen und an technische Weiterentwicklungen anpassen. Dabei steht Wettbewerbsfähigkeit der Menschen und Betriebe im Landkreis Wolfenbüttel im Fokus der unserer Kommunalpolitik. Den Ausbau einer hochmodernen mobilen Infrastruktur für Kommunikationstechnik sehen wir als wichtige Aufgabe für die kommende Wahlperiode.

- Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Glasfaserverkabelung für die Eigentümer kostengünstig ggf. kostenneutral erfolgt.
- Darüber hinaus werden wir den Ausbau des 5G Funknetzes vorantreiben, um unterschiedlichste Anwendungsmöglichkeiten für Bürger, Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft und für die Mobilität der Zukunft zu ermöglichen.
- Die Kommunalpolitiker der CDU werden sich dafür einsetzen, dass bei der Erschließung neuer Baugebiete die jeweils aktuelle und schnellste Übertragungstechnologie als Hausanschluss zur Verfügung gestellt wird.
- Alle Verwaltungsdienstleistungen sollen durch die kommunalen Verwaltungen zur Entlastung von Bürgern und Unternehmungen durch sinnvolle moderne elektronische Kommunikationsmöglichkeiten (Online- Formulare, Online- Dialoge) ergänzt und verbessert werden. Ziel ist es, jede Verwaltungsleistung, die sich rechtssicher anbieten lässt, den Bürgern auch anzubieten. Zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes hat die CDU-Kreistagsfraktion entsprechende Anträge bereits gestellt. Jetzt geht es um die Umsetzung und die Erweiterung des Landkreis-Internetangebotes.
- Wir wollen die papierarme Verwaltung mit Beschleunigung durch digitale Prozesse.

Abfallwirtschaft bezahlbar, effektiv, flexibel und wohnortnah garantieren

Im Landkreis Wolfenbüttel müssen wir eine leistungsfähige kommunale Entsorgungswirtschaft vorhalten, die im Rahmen der Daseinsvorsorge wohnort- und betriebsnahe Entsorgungs- und Wiederverwertungsmöglichkeiten zu erschwinglichen Preisen und praxisnahen Bedingungen anbietet.

- Die Abfallentsorgung im Landkreis Wolfenbüttel soll den Bürgern auch in der Zukunft möglichst stabile Gebühren bieten.
- Kostenstrukturen sind im Interesse der Gebührenzahler zu optimieren.
- Ziel der CDU ist es, die Gebühren weiterhin behälterbezogen und nicht nach Gewicht zu erheben, damit für alle Haushalte ein nach den Wünschen der Kundinnen und Kunden zu wählendes Behältervolumen beim Abfallwirtschaftsbetrieb bestellt werden kann. Nur über diesen Weg sehen wir die Möglichkeit, abschließbare Mülltonnen zu verhindern.
- Eine Gebührenerhebung nach Gewicht kommt für die CDU nicht in Frage, da dann wilde illegale Müllablagerungen an Feldwegen und Waldrändern zu erwarten sind.
- Der Service des Abfallwirtschaftsbetriebes soll auch in der kommenden Wahlperiode beibehalten und in Abstimmung mit Bürgerinnen und Bürgern weiter verbessert werden.
- Wir werden uns weiter dafür einsetzen, die Verwertungsquote von Wertstoffen im Restabfall zu erhöhen. Die kostenintensive Müllverbrennung soll auf ein Mindestmaß reduziert und eine Priorität auf Recycling und Kompostierung von Abfällen gelegt werden.
- Wir brauchen die Möglichkeit, unbelasteten Bauschutt auch dezentral abgeben bzw. anliefern zu können, um umweltschädliche und kostenträchtige weite Transportwege zu vermeiden. Dabei prüfen wir den Einsatz mobiler Schredder, um das entsprechende Material ggf. direkt einer Wiederverwertung zuführen zu können.
- Grüngut wird zum Teil weit und lange durch den Landkreis transportiert. Auch hier wollen wir prüfen, wie wir durch dezentrale Abgabe und ggf. Verwertung umweltfreundlicher und bürgernäher arbeiten können.

Asse II und Schacht Konrad – wir bleiben dran

Die Rückholung des Atommülls aus Asse II wird uns noch mindestens die nächsten 40 Jahre beschäftigen, die Umsetzung gestaltet sich nach wie vor schwierig. Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass Rückholungsplanung und Genehmigungsverfahren beschleunigt werden, damit die Rückholung schnellstmöglich beginnen kann. Wir als CDU stehen für eine geschlossenes und abgestimmtes Vorgehen aller verantwortlichen Kräfte im Kreistag – Asse II ist kein Thema für parteipolitischen Streit.

- Ein wissenschaftlich fundiertes, transparentes und nachvollziehbares Auswahlverfahren für ein Zwischenlager, das den Vergleich von zwei konkreten assefernen sowie assenahen Standorten unter Berücksichtigung des vereinbarten Kriterienkatalogs und der Abstände zur Wohnbebauung beinhaltet, ist absolut erforderlich.

- Für den Fall der Auswahl eines assenahen Zwischenlagers ist eine rechtssichere Begrenzung der Kapazität und Nutzung des Zwischenlagers sowie der sonstigen Anlagen ausschließlich auf und für den aus der Asse II rückgeholten Atommüll/geborgenen Abfall durch Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrages zwischen Bund, Land, BGE und den beteiligten Kommunen geboten.
- Wir fordern bei der Entscheidung für ein assenahes Zwischenlager weiterhin eine Begrenzung der maximalen Nutzungsdauer, bis ein Endlager für die aus der Asse geborgenen Abfälle errichtet und diese Abfälle unverzüglich dort eingelagert worden sind.
- Wir fordern den unmittelbaren Beginn der bundesweiten Standortsuche für ein Endlager für die aus der Asse II rückgeholten Abfälle.
- Weiterhin ist es unverzichtbar, entweder ein Nachnutzungskonzept für die Anlagen (selbstverständlich abseits atomrechtlicher Nutzung!) oder eine klare Rückbaugarantie mit dazu hinterlegten Verpflichtungserklärungen und Bürgschaften vorzulegen. Auch eine komplette Renaturierung des Geländes ist vorzusehen und abzusichern, wenn es keine vor Ort akzeptierten Nachnutzungskonzepte gibt.
- Wir erwarten die umfassende Dokumentation der radioaktiven Umgebungsstrahlung bereits vor Baubeginn eines Zwischenlagers sowie ein regelmäßiges Gesundheitsmonitoring.
- Der Umgang mit den Menschen vor Ort, ob als betroffene Bürgerinnen und Bürger oder als Eigentümer oder Nutzer der Flächen rund um die Asse, muss besser werden. Hier ist ein korrekter und höflicher Umgang ebenso unabdingbar wie die absolute Transparenz sämtlicher Prozesse und Entscheidungen.
- Der neue Landrat wird mit unserer Unterstützung alle zivilgesellschaftlichen Gruppen wieder an einen Tisch holen, um die Region in dieser Sache gemeinsam kraftvoll zu vertreten.
- Der von uns initiierte Assefonds hilft in zahlreichen Fällen und ist ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Region. Wir werden uns auch zukünftig für eine faire Verteilung der Finanzmittel aus dem Assefonds einsetzen.
- Im Hinblick auf die gesamte Asse Thematik tragen Politik und Gesellschaft gemeinsam die Verantwortung dafür, dass durch gut abgestimmte Verfahren und Vorgehensweisen keine weiteren Rufschäden für die Region entstehen.

Hinweise:

Dieses Programm wurde unter Mitarbeit zahlreicher Kommunalpolitikerinnen und -politiker, Mitglieder der CDU und Bürgerinnen und Bürger erstellt. Es dient als Handlungsrahmen für unsere von Ihnen am 12. September zu wählenden Kreistagsabgeordneten, die die Themenstellungen auch vor dem Hintergrund zukünftiger Entwicklungen und neuer Themen und Probleme aktualisieren und erweitern werden.

Unser Wahlprogramm beinhaltet selbstverständlich auch Passagen aus dem Wahlprogramm der vorhergehenden Periode – schließlich ist noch nicht alles abgearbeitet, zahlreiche Themen sind „Dauerbrenner“. Dopplungen bzw. Wiederholungen sind also kein Versehen, sondern durchaus beabsichtigt.

Die Reihenfolge der Themen ist keine Wertung des entsprechenden Abschnitts.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden weitgehend auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beide Geschlechter.

Bitte beachten Sie, dass bestimmte Themen in mehreren Abschnitten behandelt oder in einem konzentriert werden und beachten Sie die entsprechenden Hinweise.

Wir können nicht an alles denken, deshalb: Sprechen Sie uns an, wenn Sie Kritik, Anregungen oder Fragen haben!